Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 41

Artikel: Vier Zeilen
Autor: Rüger, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496992

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sein Roman ist noch nicht im Fenster der großen Buchhandlung

VIER ZEILEN

Vier Zeilen stehen kleingedruckt in einer Zeitung
daß man in Budapest ein Ehepaar erschoß.
Es habe sich geweigert, zu verhungern,
worauf Herr Kadar den Vollzug beschloß.

Vier Zeilen stehen kleingedruckt in einer Zeitung
in der man Platz für hundertfünfzigtausend hat.
Vier Zeilen stehen kleingedruckt in einer Zeitung.
Man liest sie schnell. Und dann dreht man das Blatt.

Vier Zeilen sind der dunkle Schlußpunkt zweier Leben
die auf uns hofften. Damals. Ja – wann war das doch?
Als uns, getrieben noch durch Leitartikel
die Angst wie Blei in unsre Adern kroch.

Als man nicht wußte, ob die grauen Riesenpanzer
an irgend einer Grenze jemals stille stehn.
Da las man eifrig in den bunten Illustrierten,
und konnte Bilder von Ruinen sehn.

Die Bilder und die Leitartikel sind verschwunden.
(Grace Kelly ist viel hübscher als ein totes Kind.)
Vier Zeilen stehen nur noch unten in der Zeitung.
Obwohl sie doch genau gleich tapfer sind.

Ob tausend oder zwei – ist das denn nicht dasselbe?
Sie kämpften doch wie alle andern ganz allein.
Genügt nicht eignes Blut für fremdes Blut geopfert,
um eine Titelseite wert zu sein?

Vier Zeilen stehen kleingedruckt in einer Zeitung
daß man in Budapest ein Ehepaar erschoß.
Es habe sich geweigert, zu verhungern.
Worauf Herr Kadar den Vollzug beschloß.

Bald bläst der Herbstwind kalt durch Wälder und durch Herzen
und färbt und reißt herunter Blatt für Blatt.
Und auch in Ungarn zerrt er alle von den Bäumen.
Bis keiner mehr auch nur ein einzges hat.

Max Rüeger